

Personalbedarfe für 2002 in ausgewählten Kirchdorfer Unternehmen

Kurzbericht



Ein Projekt im Auftrag des Landes Oberösterreich
und des Arbeitsmarktservice, Landesgeschäftsstelle Oberösterreich



Der vorliegende Kurzbericht fasst die Ergebnisse eines Projektes, welches im Zeitraum April bis September 2001 in Kirchdorf in Oberösterreich durchgeführt wurde, zusammen. Ziel des Projektes war es, in einer akkordierten Vorgangsweise von Betrieben, Arbeitsmarktservice und ÖSB-Prospect Arbeitsmarktinformationen, Personal- und Qualifikationsbedarfe der regionalen Unternehmen für das Jahr 2002 frühzeitig so weit zu konkretisieren, dass vorausschauend entsprechende Ausbildungs- bzw. Vermittlungsmodule entwickelt werden können.

Im Jahr 2001 bei befragte Betriebe 3.277 Personen beschäftigt

2001 waren in den untersuchten 16 Betrieben insgesamt 3.277 Personen beschäftigt. In diese Anzahl sind Teilzeitbeschäftigte und in vernachlässigbarem Ausmaß auch Geringfügig Beschäftigte inkludiert. In der Kunststoffbranche sind davon 2.291 Personen oder rund 70% der von uns erfassten Beschäftigten tätig.

Personalstand der Betriebe erhöhte sich um 6% gegenüber 2000

Gegenüber 2000 erhöhte sich der Beschäftigtenstand der untersuchten Unternehmen nach eigenen Angaben um rund 6%. Damit wird deutlich, dass es sich bei den besuchten Betrieben um überdurchschnittlich wachstumsorientierte und –erfahrene Unternehmen handelt.

Nur jede 4. Beschäftigte der Unternehmen ist eine Frau

79% der Beschäftigten sind Männer, 21% Frauen. Die insgesamt rund 630 Frauen konzentrieren sich auf den administrativen Bereich bzw. im Produktionsbereich auf drei Unternehmen.

Mehr als 60% der Betriebe erwarten Ausweitung des Personalstandes 2002

- Grundsätzlich sehen die Unternehmen sehr positiv in die Zukunft: 10 der 16 Betriebe gehen von Personalwachstum im Jahr 2002 aus.
- 1 weiteres Unternehmen geht von einem nur leicht steigenden Personalstand aus.
- 5 Unternehmen erwarten gleichbleibende Belegschaftszahlen.

180-220 zu besetzende Stellen 2002 in 12 der untersuchten Unternehmen

Von 12 Unternehmen werden für das Jahr 2002 zu besetzende offene Stellen für das Jahr 2002 beschrieben, insgesamt handelt es sich um rund 180 bis 220 Stellen.

Fast 2/3 dieser Stellen sind qualifizierte Anlern- oder FacharbeiterInnenstellen

Die beschriebenen Stellen beziehen sich zu fast 2/3 (115 Stellen) auf qualifizierte Anlern-tätigkeiten bzw. Facharbeit. Von diesen 115 Stellen werden rund 50% den Abschluss einer Lehre voraussetzen. Auffallend ist hier, dass die Grenzen zwischen Facharbeit und qualifizierter Anlern-tätigkeit fließend sind.

WerkzeugbautechnikerInnen: Favorit unter den Facharbeiterstellen

In der Facharbeit am häufigsten genannt werden WerkzeugbautechnikerInnen, gefolgt von KunststoffverarbeiterInnen, MaschinenschlosserInnen, MaschinenfertigungstechnikerInnen, ElektroanlagentechnikerInnen und ElektromechanikerInnen.

Rund 1/3 der Stellen „traditionelle“ Hilfsarbeit

Weitere 60-80 Stellen werden im Bereich „traditioneller“ Hilfs- und Anlernfunktionen zu besetzen sein.

Vereinzelt dezidiert HTL-AbgängerInnen, sonst fließende Übergänge

Zusätzlich zu den beschriebenen Fachkräfte- und Anlernstellen wurden auch 6-8 Stellen, die sich dezidiert (und ausschließlich) an AbgängerInnen von Höheren Technischen Lehranstalten, Fachrichtung Maschinenbau wenden, angeführt. HTL-AbgängerInnen werden daneben auch häufig äquivalent mit hochqualifizierten FacharbeiterInnen genannt.

Rund 4 sonstige Stellen

Schließlich werden 4 Stellen in anderen Bereichen (Einkauf, Verkauf, Marketing) genannt.

Konkretes Berufsbild ist weniger wichtig als grundsätzliches Know-how in Maschinen- und Werkzeugbau

In den Darstellungen der Unternehmen wird deutlich, dass das konkrete Wunschberufsbild zwar wichtig aber nicht tatsächlich zentral ist. Wesentlich sind im Werkzeug- und Maschinenbau fundiert kompetente Personen, die in der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung auf die konkreten Anforderungen im Unternehmen hin qualifiziert werden. In vielen Fällen werden die Stellen so beschrieben, dass auch AbgängerInnen von HTL's attraktive BewerberInnen für die Positionen wären. Dabei wird grundsätzlich darauf hingewiesen, dass Personen mit schulischem Hintergrund eher zur Lösung komplexerer Fragestellungen infrage kommen, Personen mit dualer Ausbildung dagegen ein deutlich höheres Maß an Praxisorientierung aufweisen.

Qualifizierte Anlern Tätigkeiten

Bei den qualifizierten Anlernstellen wird darauf Bezug genommen, dass infolge verstärkten Technikeinsatzes auch die Anforderungen an Hilfskräfte Veränderungen unterliegen: So sei es in einzelnen Bereichen notwendig, dass Anlernkräfte in erster Linie überwachen und kontrollieren, ob die Maschinen auch ordnungsgemäß funktionieren. Von ihnen werden Grundkenntnisse im Bereich NC erwartet. 5 der befragten Unternehmen sehen bspw. in einem Drahterodiererkurs eine gute Einstiegsmöglichkeit in eine qualifizierte Anlern Tätigkeit. Die Betriebe könnten sich zum jetzigen Zeitpunkt durchaus auch eine aktive Beteiligung an einer derartigen Ausbildung vorstellen.